

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 48. - Mittwoch, den 17. August 1825.

Unmaßgebliche Bemerkung. (Eingesandt.)

Gewiß jeder, dessen Geist und Herz nicht ganz verschoben ist, wird mit Entzückung und Bewunderung im Rosenthal wandeln. Seine majestätischen Eichen, ihre Verästelungen und ihre Verzweigungen sind das Urbild, welches die Meister der deutschen Baukunst in ihren Domen, deren Pfeilern und Kuppeln darstellen, so daß man ihre Werke einen versteinerten Eichenhaß nennen kann. Eben so weit, wie alle Werke der Menschenhand hinter den Gebilden der Natur zurück bleiben, steht auch hier die großartigste Nachahmung des Baukünstlers unter seinem Vorbilde.

Betrübt es den Freund des Schönen und des Erhabenen schon, wenn er ein solches Werk der vorigen Zeit durch den Muthwillen, oder den Heiß und die Sorglosigkeit, oder den Kleinlichen, tändelnden Geist der Enkel zertrümmert, verfallen oder verunstaltet, mit geschmacklosen, unpassenden Zierathen überladen sieht, so muß es ihn noch tiefer schmerzen, wenn er Gleiches oder Aehnliches an einem solchen Gebäude der Natur bemerkt.

Leider ist dies in unserem Rosenthal und vorzüglich in dem Theil desselben der Fall, welchen wir gewöhnlich zu durchwandeln pflegen!

Ein großer Theil der dort stehenden Eichen hat sich überlebt. Aus dem frischen und kräftigen Grün starren abgestorbene Aeste empor und erwecken den Gedanken des Todes. So heilsam dieser, und so nothwendig ein Zurufen desselben an Mancheu der dortigen Spaziergänger seyn mag, so ist er doch nicht am Ort und giebt zu der Satyre Anlaß, daß diese Eichen um das Hinscheiden derer, welche ihr Pflanzen und Warten als ein verdienstliches Geschäft betrachteten, und um die jetzige Zeit trauern, welche lieber die schnell wachsenden, aber auch eben so schnell hinsterbenden Pappeln und Kastanien, als sie pflanzt.

In einem noch größeren Theile derselben erblickt man die Nachwehen und die Vorbereitungen der Holzdiebe. Die Sturzel abgebrochener Aeste erinnern, wenn nicht Art und Größe des Forstmannes zuvorkommen, so lange an die That des Verbrechers, bis sie abgefällt sind und der Baum selbst sie verwachsen hat. Sie ersetzen die abgebrochenen Hochgerichte in größerer Höhe, als diese, aber ohne deren Warnung. Die noch anstehenden, gebrochenen Aeste geben den Beweis, daß die ehrenwerthe Classe der Holzdiebe noch rüstig fortarbeitet. Leicht ist, über solche Dinge zu reden, schwer, sie abzustellen. Nicht jeder einzelnen Eiche kann man einen Wächter setzen. Allein, würde es nicht von gutem Erfolge seyn, wenn